

KaninchenInfo EU wird getragen von dem Leitgedanken

Wissen schützt Tiere

Deswegen haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, über die Bedürfnisse von Kaninchen aufzuklären, um so das Verständnis für diese entzückenden Langohren zu fördern und den Halter in die Lage zu versetzen, seine Tiere artgerecht zu halten.

Denn nur durch Kenntnis der Besonderheiten und Eigenschaften, sowie der Biologie und Physiologie der Tiere kann man ihren Ansprüchen gerecht werden.

Dabei ist artgerechte Haltung nicht nur ein Gebot des Tierschutzes.

Auch für den Halter stellt es ein ganz besonderes Erlebnis dar, diese faszinierenden Tiere in artgerechter Haltung alle Facetten des Kaninchendaseins ausleben zu sehen.



Nur artgerechte Haltung vermittelt dem Menschen die „Faszination Kaninchen“



Für weitere Fragen besuch uns gerne im Internet unter

www.kanincheninfo.eu

Hier findest Du viel Informations- und Anschauungsmaterial über Kaninchen.

Dieses wird kostenfrei angeboten und darf gerne ausgedruckt und weitergegeben werden.

Du kannst uns auch gerne auf einer unserer Veranstaltungen besuchen kommen oder direkt kontaktieren.

An Internetforen, Facebook Gruppen etc. beteiligen wir uns allerdings aus Gründen der Seriosität grundsätzlich nicht.



Für Tierheime bieten wir spezielle Seminare zu allen Themen von Aufnahmeorganisation über Quarantäne bis Zusammensetzung von Vermittlungsgruppen, sowie Weiterbildungen und Prüfungsvorbereitungskurse an.

KaninchenInfo EU

E-Mail: info@kanincheninfo.eu

Stand: 09 / 2016



Liebenswerte Kaninchen



KaninchenInfo EU

www.kanincheninfo.eu

Liebenswerte Kaninchen



Kaninchen werden als Haustiere sehr häufig unterschätzt, denn sie sind keineswegs die anspruchslosen Hausgenossen, als die sie oft bezeichnet werden. Kaninchen stellen - wie jedes andere Haustier auch - eine Reihe von Anforderungen an ihre Halter und ihre Umgebung, die erfüllt werden müssen, um ihnen ein langes, glückliches und gesundes Leben zu ermöglichen.

Sozialkontakt - Kaninchen sind Gemeinschaftstiere.

Kaninchen sind gesellige Tiere, die in großen Gruppen leben. Ein einzeln gehaltenes Tier leidet unter der Isolation! Wichtig ist, dass nur ein anderes Kaninchen das Bedürfnis nach Gesellschaft stillen kann. Nicht der Mensch und auch nicht - wie so oft irrtümlich praktiziert - das Meerschweinchen. Es handelt sich um unterschiedliche Tiere, die einander nicht verstehen. Kaninchen sind daher mindestens zu zweit zu halten, ideal ist eine Gruppengröße von 4 bis 8 Tieren.



Bewegung macht Freude und hält gesund.

Es ist lustig anzusehen, wenn Kaninchen ihre Haken schlagen und Luftsprünge machen. Der Bewegungsdrang von Kaninchen ist enorm. Käfighaltung - selbst stundenweise - ist Tierquälerei und schädigt massiv die Gesundheit der Tiere. Um ihnen artgerechte Bewegung zu ermöglichen, muss ein Gehege für zwei Tiere mindestens sechs Quadratmeter groß sein. Ihre Hauptaktivitätszeit haben Kaninchen in der Dämmerung und in der Nacht. Einige Stunden Auslauf reichen nicht aus. In Innenhaltung lassen sich solche Gehege leicht aufbauen, allerdings ist von einer Wohnungshaltung eher abzuraten. Wirklich artgerecht ist nur die Haltung in einem gut gesicherten Außengehege. Im Handel angebotenen Freiläufe sind keinesfalls geeignet, da sie zu klein sind und ein Herausreißen der Tiere aus ihrem gewohnten Umfeld erheblichen Stress bedeutet. Auch ein so genannter „Auslauf“ an einer Leine ist keinesfalls tiergerecht!



Nagen.

Obwohl Kaninchen keine Nagetiere sind, ist der Nagetrieb stark ausgeprägt. Um die ständig nachwachsenden Zähne abzureiben, muss man ihnen genügend Nagematerialien aus Wald und Garten anbieten.



Hartes Brot ist für den Zahnabrieb **nicht** geeignet. Auch die im Handel angebotenen „Knabberstangen“ gehören nicht auf den Kaninchenspeiseplan, sie bestehen meist aus Getreide sowie ungesunden Zusatzstoffen und sind daher vollkommen ungeeignet.

Sie schädigen nachhaltig das Verdauungssystem und dienen nicht dem Zahnabrieb. Da die Körner nur zerdrückt, aber nicht zermahlen werden, bedeutet dies eine kiefermechanische Fehlbelastung der Backenzähne und führt zu schmerzhaften Zahnproblemen.

Graben.

Das Graben ist ein Verhalten, welches keineswegs als Zeitvertreib betitelt werden kann. Es ist vielmehr ein Urinstinkt jedes Kaninchens und ist in der freien Wildbahn lebensnotwendig um sich in den Bauen vor Witterung und Feinden zu schützen. Bei Kaninchen ist dieser Instinkt entsprechend stark ausgeprägt und es ist ihnen daher unbedingt eine Möglichkeit zum Graben anzubieten. Selbstverständlich ist das Gehege so zu sichern, das keins der Tiere entkommen und kein Freßfeind eindringen kann.



Häuschen und Verstecke.



Kaninchen in freier Wildbahn bauen sich Röhren und Tunnelsysteme um ihr Überleben sicher zu stellen. Ist ein Feind in Sicht, verschwinden sie blitzartig. Kaninchen haben daher stark das Bedürfnis nach Schutz in einem Unterschlupf. Fehlt dieser, bedeutet das Stress und die Kaninchen fühlen sich nicht wohl.

Alles im Überblick?

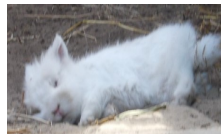
Kaninchen ziehen sich gerne mal zurück, haben aber auch den Drang, alles im Überblick zu haben. Vor allem dann, wenn ein Gehege oder Lebensraum für sie sicher ist und sie sich wohl fühlen.



Abwechslung statt Eintönigkeit.

Für Heimkaninchen fällt die Aufgabe des Überlebenskampfes weg. Das Futter wird bereitgestellt, im Gehege lauert keine Gefahr, Ecken und Kanten riechen wie immer. Das Kaninchenleben kann hier schnell langweilig werden. Mit Fantasie kann und muss man dem entgegen wirken. Langeweile macht krank und verhaltensauffällig.

Ausruhen.



Bei all den aktiven Bedürfnissen darf dieses nicht fehlen. Das Ausruhen. Ruheplätze sind Schutzplätze und müssen als solche respektiert werden. Kaninchen sind dämmerungsaktiv und ruhen am Tage daher sehr häufig.

Instinkt der Flucht- und Beutetiere.

Kaninchen sind **keine** Kuscheltiere und eignen sich nicht zum Hochnehmen und Herumtragen. Ein „Fangen“ löst immer den Fluchtinstinkt aus, das teilweise regungslose Verharren auf dem Arm ist eine **Angststarre** und wird daher keinesfalls von den Tieren genossen. Keinesfalls darf man sie zum Tragen von Leinen zwingen, Kaninhop ist Tierquälerei.



Wenn sie in tiergerechter Haltung in Gruppen leben, kann man sich an ihrem natürlichen Verhalten freuen, ohne dass die Tiere festgehalten oder aus dem Gehege genommen werden müssen und die Tiere danken es mit Vertrauen.

Ernährung.



Die gesündesten und wichtigsten Nahrungsmittel sind frisches Wiesen gras, Kräuter und Heu. Dies muss ihnen 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen. Hier ist Qualität besonders wichtig. Heu sollte möglichst lange Halme enthalten und nicht muffig oder schimmelig sein. Gutes Heu gibt es beim Pferdebauern und auf Reiterhöfen. An Gemüse sollten immer 6 - 8 verschiedene Sorten angeboten werden, um sie optimal mit allen Nährstoffen zu versorgen. Beim Verfüttern neuer Sorten ist immer eine **langsame Eingewöhnung** erforderlich. Obst sollte nur in Maßen gegeben werden. Frisches Wasser muss immer in einem Napf zur Verfügung stehen, eine Nippeltränke ist nicht geeignet.



Kaninchen brauchen neben Gras, Heu und Frischfutter **keine** weiteren Futterergänzungen. Die im Handel oder Internethops angebotenen Futtermittel schädigen nachhaltig die Verdauung und führen zu einem frühen Tod. Auf **jegliches** Trockenfutter sollte verzichtet werden. Getreidefreies Trockenfutter, Trockengemüse oder -obst ist ebenso **ungesund** wie getreidehaltiges! Geben Sie als „Leckerlie“ lieber frisches Grünfutter.



Tierarzt.

Kaninchen sollten immer einen aktuellen Impfstatus haben und mindestens alle 6 Monate einem fachkompetenten Tierarzt vorgestellt werden. Da das Verstecken von Krankheiten für Flucht- und Beutetiere überlebenswichtig ist, sollte ein auffälliges Tier unverzüglich zum Tierarzt gebracht werden.



Bitte **niemals** Tipps aus Internetforen befolgen!

Die Kaninchen danken es mit Gesundheit und einem langen Leben.